

Die Grenzen und die Hauptorte dieser einzelnen Kolonien sowie die des Militärgebiets am Tschad werden durch im Gouvernementsrat gefaßte und von dem Kolonialminister genehmigte Beschlüsse des Generalgouverneurs bestimmt. Der Sitz des Generalgouverneurs ist Brazzaville.

Hinsichtlich der von Waren und Schiffen in Französisch-Aquatorial-Afrika bei der Ein- und Ausfuhr zu entrichtenden Abgaben werden die Art der Festsetzung, die Höhe der Sätze und die Vorschriften für die Erhebung von dem Generalgouverneur durch Verordnungen im Gouvernementsrat geregelt und durch Verordnungen im Staatsrat bestätigt, wobei internationale Abmachungen und die für die Zölle maßgebenden Bestimmungen zu berücksichtigen sind. Die Erhebung aller übrigen Steuern und Gebühren erfolgt auf Grund von Verordnungen des Generalgouverneurs im Gouvernementsrat.

Die zusammengelegten Kolonien behalten ihre Selbständigkeit bezüglich der Verwaltung und der Finanzen. Sie werden unter der Ober Gewalt des Generalgouverneurs von Kolonialgouverneuren verwaltet, die den Titel Untergouverneure führen.

(Journal officiel de la République Française.)

Budget des Kongostaats für das Rechnungsjahr 1910.

Die gewöhnlichen Einnahmen des Kongostaats für das Rechnungsjahr 1910 auf 39 745 305 Fr. veranschlagt worden.

Im einzelnen sind die Einnahmeposten die folgenden: Ertrag aus den Grundbucheintragungen und Vermessungskosten 30 000 Fr., aus dem Verkauf und der Verpachtung von Dominialländereien und Immobilien 470 000 Fr., aus Staatsgutszinsen und Abgaben für Kautschuk 1 295 000 Fr., aus dem Elfenbeinverkauf 3 146 000 Fr., aus der Erteilung des Erlaubniszeichens zur Elefantenjagd und zum Waffentragen 6000 Fr., aus dem Holzschlag in den Domaniälwäldern 63 000 Fr., aus den Zöllen 7 056 555 Fr., aus den direkten und persönlichen Steuern 2 671 000 Fr., aus den Post- und Telegraphengebühren 204 000 Fr., aus Schiffsabgaben 60 000 Fr., aus Gerichtskosten 30 000 Fr., aus Kanzleigebühren 5400 Fr., aus Übertragungen und Abschlüssen von Gesellschafts- und anderen Verträgen 3 282 000 Fr., aus Rekrutierung und Anwerbung von Arbeitern 83 000 Fr., aus dem Verkauf von Domaniälprodukten: Naturalabgaben 14 127 500 Fr., aus dem Bergbau 2 520 000 Fr., aus dem Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten 129 950 Fr., aus dem Staatsportefeuille 2 350 000 Fr., aus den Patenten von Gesellschaften 250 000 Fr., aus verschiedenen Einnahmen 718 000 Fr. und aus unvorhergesehenen Einnahmen 1 247 900 Fr.

(Aus dem Bulletin Officiel du Congo Belge vom 28. Dezember 1909, Nr. 20.)

Landwirtschaftliche Schaufstellungen in Transvaal im Jahre 1910.

Nach einer Mitteilung der „Transvaal Agricultural Union“ sind bisher für die diesjährigen landwirtschaftlichen Schaufstellungen im Transvaal die nachstehenden Termine in Aussicht genommen:

Middelburg 16. Februar, Carolina 17. Februar, Ermelo 25. Februar, Wafferstroom ersten Mittwoch im März, Bethal zwischen 10. und 20. März, Johannesburg 30. März bis 2. April, Heidelberg 6. und 7. April, Pretoria 14., 15. und 16. April.

Noch keine Zeit ist festgesetzt für die Ausstellungen in Barberton, Christiania, Merksdorp, Lydenburg, Marico, Potchefstroom, Standerton, Waterberg, Wolmaransstad, Zoutpansberg und Schweizer Renefe.

Es ist auch zweifelhaft, ob überhaupt in allen diesen Distrikten landwirtschaftliche Ausstellungen stattfinden werden.

(Bericht des kaiserl. Konsulats in Pretoria.)

Literatur-Verzeichnis.

(Die eingereichten Bücher, deren Beschreibung sich die Redaktion durchaus vorbehält, werden unter keinen Umständen zurückgesandt.)

Großer Deutscher Kolonialatlas. Herausgegeben vom Reichs-Kolonialamt. Ergänzungslieferung 2: Nr. 4: Tschad und Nr. 6: Ngandumere. 1:1 000 000. Bearbeitet von Paul Sprigade und Max Mojsel. Berlin 1909. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohlen).

Ein Vergleich dieser Neuauflage mit der älteren, 1901 abgegeschlossenen Auflage zeigt am besten die großen Fortschritte, die in der Kartierung des Schutzgebietes gemacht worden sind. Auch die übrigen Blätter der Karte von Kamerun werden voraussichtlich im Laufe des Jahres in Neubearbeitung erscheinen. Den Rahmen der neuen Karte lieferten besonders die durch die Triangulationen und astronomischen Bestimmungen der Grenzerpeditionen festgelegten Punkte, an welchen die zahlreichen Routenaufnahmen angegeschlossen wurden. Da bei der ersten Bearbeitung solche Fixpunkte fast ganz fehlten, sind die Verschiebungen der Positionen gegen früher recht bedeutend.

Deutsch-Südwestafrika. Amtlicher Ratgeber für Auswanderer. Mit 41 Bildern und zwei farbigen Karten des Schutzgebietes. Dritte veränderte Ausgabe. Berlin 1910. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohlen). Preis // 1,—.

Die vorangegangene Auflage des „Amtlichen Ratgebers“ ist im Schutzgebiet selbst von den zuständigen Stellen nachgeprüft und auf den neuesten Stand ergänzt worden, so daß die soeben erschie-



nene dritte Ausgabe durchweg authentisches Material enthält. Der Umfang des Buches hat sich um ein Drittel vermehrt. Insbesondere ist das Kapitel über Viehzucht erweitert worden; das Kapitel über die Schutzgebietsverwaltung enthält Zujäge über Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverhältnisse, über Abgaben und die Schürfggebühren sowie den neuen Zolltarif. Der Anhang hat gleichfalls eine wesentliche Vermehrung erfahren; hier sind die drei Verordnungen, betreffend den Handel und Verkehr mit Rohdiamanten und deren Gewinnung im Schutzgebiet, zu nennen.

Die reichlich beigelegten Illustrationen — ältere überholte Bilder sind weggefallen — unterstützen in trefflicher Weise den Text und das Orientierungsbestreben des Rat suchenden Lesers.

Eine wertvolle Neuerung ist auch hinsichtlich des Kartenmaterials zu verzeichnen: statt einer einzigen sind nämlich zwei Karten aufgenommen. Die eine Karte gibt einen geographischen Überblick über das Schutzgebiet, unter Hervorhebung der einzelnen Verwaltungsstellen und Gerichtsstze, der Post- und Telegraphen- sowie der fertigen und projektierten Eisenbahn-Verbindungen, während die zweite Karte den Umfang des Landbesizes und der Minengerechtfame des Fiskus und der Privatgesellschaften veranschaulicht.

In einem Anhang „Literatur, Karten und Zeitungen“ sind ebenfalls die allerjüngsten Erscheinungen, z. B. die erst vor wenigen Tagen fertiggestellte neue Karte des südwestafrikanischen Schutzgebiets, mit berücksichtigt.

Der „Ratgeber“ ist für jeden, der nach Südwestafrika auswandern will, unentbehrlich. Er wird überall da, wo nicht ganz besondere Verhältnisse vorliegen, vorherige Auftragen an die zuständigen Behörden überflüssig machen. Dabei ist der Preis der alte geblieben und so niedrig bemessen, daß er gegenüber dem, was in dem Buche geboten wird, überhaupt keine Rolle spielt.

Graf v. Göben, früher Kaiserlicher Gouverneur von Deutsch-Ostafrika: Deutsch-Ostafrika im Aufstand 1905/06. Mit sechs farbigen Lichtdrucktafeln nach Originalen von Wilhelm Kuhnert, vier Kartenentwürfen und einer Übersichtskarte. Berlin 1909. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohlen). Preis geb. M 12,—.

Während der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika durch den Preussischen Generalstab eingehend geschildert worden ist, fehlte bisher eine zusammenfassende Darstellung des ostafrikanischen Aufstandes vom Jahre 1905/06. Das Erscheinen eines Buches wie des vorliegenden ist daher hochwillkommen, namentlich wenn es aus der Feder eines so sachkundigen und berufenen Mannes wie des Grafen Göben stammt. Der Verfasser stand mitten

in den Ereignissen und war durch seine Stellung als Gouverneur in erster Linie an den Maßnahmen zur Niederwerfung des Aufstandes beteiligt.

Möge das Buch auch solche Leser finden und (wie der Verfasser selbst sagt) zum Nachdenken anregen, deren Gedankenkreis koloniales Leben bisher nicht in sich einzuschließen pflegte. Das würde nicht unwesentlich zur Steigerung des Interesses an den Kolonien überhaupt und zum wachsenden Verständnis für ihre Notwendigkeiten beitragen, zu denen nicht in letzter Linie eine starke Schutztruppe gehört.

Major Langheld: Zwanzig Jahre in deutschen Kolonien. 431 Seiten mit 180 Bildern und 2 Karten. Berlin 1909. Verlag von Wilhelm Weicher. Preis geb. M 9,—, geb. M 10,—.

Der Verfasser schildert im ersten Teile des Buches die Erlebnisse seiner langen und abwechslungsreichen Tätigkeit in Deutsch-Ostafrika. Besonders interessant sind seine Erinnerungen an Witzmann und an Emin Pascha, den er bis Bukoba begleitete. Aber auch die anderen Abschnitte enthalten an Wissenswertem eine reiche Fülle.

Die fesselnden Ausführungen über unser ostafrikanisches Schutzgebiet finden im zweiten Teile „Kamerun“ eine wertvolle Ergänzung durch den häufigen Vergleich der dortigen Verhältnisse mit den bereits geschilderten, sowie durch das öftere Eingehen auf das System der Engländer in Nigieren, dessen sichtlich Erfolg der Verfasser mehrfach an Ort und Stelle kennen zu lernen und zu bewundern Gelegenheit hatte. In der anspruchslosen Darstellung der eigenen Tätigkeit begegnen wir immer wieder den Vorteilen, die zielbewußten Persönlichkeiten eine langjährige Afrika-Erfahrung zum Besten des Schutzgebietes an die Hand zu geben pflegt. Sei es, daß sie es verstehen, den Eingeborenen — unbeschadet des erforderlichen Respekts vor unserer Machtüberlegenheit — zur richtigen Zeit die Hand zum Frieden zu bieten und dadurch unnötigem Blutvergießen vorzubeugen, oder daß ihnen persönliche Beziehungen zugute kommen, die sie in den langen Jahren ihrer Afrikatätigkeit mit den entscheidenden Persönlichkeiten des Nachbargebietes zum Nutzen von Handel und Wandel anknüpfen. Auch das stille und segensreiche Wirken deutscher Frauen unter den Farbigen Kameruns lernen wir kennen, wie sie dort nicht nur Wunden zu heilen, sondern durch Energie und Unerjochtheit selbst der Indolenz der Buschbewohner Achtung und Anhänglichkeit abzurufen verstanden haben.

Dem Buche kann man nur weiteste Verbreitung wünschen.



Jöhlinger: Die wirtschaftliche Bedeutung unserer Kolonien. Sechs Vorlesungen für Kaufleute. Mit sechs kleinen Kolonialarten. Berlin 1910. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohsen). Preis *M* 2,—.

Die im Jahre 1909 durch die Diamantfunde in Südwest an der Berliner Börse eingetretene Begeisterung für die deutschen Schutzgebiete war die Veranlassung dafür, daß sich auch unsere Bankwelt, insbesondere die jüngeren Bankangestellten intensiver mit kolonialen Fragen beschäftigten. Es war daher ein glücklicher Gedanke des „Ver eins der Bankbeamten“ zu Berlin, an seiner Fachschule einen Zyklus von Vorlesungen zu veranstalten, der unseren jungen Kaufleuten, speziell den Bankbeamten, ein Bild von der Bedeutung der deutschen Kolonien für unsere Volkswirtschaft geben sollte.

Mit der Abhaltung dieser Vorlesungen wurde Jöhlinger betraut; es war sein Bestreben, den Hörern in kurzen, knappen Zügen eine Übersicht zu geben über das, was wir jenseits der Ozeane besitzen und was uns dieser Besitz nützen kann und soll. Diese Vorlesungen, die nunmehr gedruckt vorliegen, sind in erster Reihe für unsere Kaufleute und für unseren kaufmännischen Nachwuchs bestimmt.

Mit Recht bemerkt der Verfasser, nachdem er mit besonders anerkennenswerter Wärme auch der hervorragenden Leistungen unserer Schutztruppe gedacht hat, zum Schlusse seines Vorwortes: „Unsere Zeit verlangt einen Kaufmann, der über die enge Mauer seines eigenen Handwerks hinaussehend und der seine Blicke richtet in Länder jenseits der deutschen Grenze, wo die deutsche Flagge weht und deutsches Kapital investiert ist. Haben sich die Kaufleute erst mit den Grundbegriffen unserer Kolonialwirtschaft und Kolonialpolitik vertraut gemacht, dann steht ihnen eine reiche und teilweise ausgezeichnete Literatur über unsere Schutzgebiete zur Verfügung, die ihnen das Weiterstudium auf kolonialem Gebiete ermöglicht.“

Seine Absicht, den jungen Kaufleuten einen solchen Anreiz zum kolonialen Weiterstudium zu geben, hat Jöhlinger, der trotz der aufreibenden Berufspflicht des Tagesjournalisten mit Liebe und mit großem Verständnis in die kolonialen Fragen

der Gegenwart eingebracht ist, vortrefflich durchgeführt. Das Buch kann auch Nichtkaufleuten als Einführung in die Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft warm empfohlen werden.

Die Deutsche Kolonialliteratur im Jahre 1908. (Im Nachtrag: Kolonialliteratur fremder Völker). Zusammengestellt von Hubert Henoch, Schriftleiter der Deutschen Kolonialzeitung. Sonderheft der „Zeitschrift für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft“. Herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft. Berlin, Verlag von Wilhelm Süsserott. Preis *M* 2,—.

Hubert Henoch hat die vorher von dem verstorbenen Hauptmann a. D. Brose besorgten Jahresübersichten unter Verhältnissen, die durch das rapide Steigen der kolonialen Literaturflut inzwischen erheblich schwieriger geworden sind, in geschickter und verdienstvoller Weise weiter ausgebaut.

Deutsch-Französische Waffenbrüderschaft im Hinterlande von Togo und Dahomey. Tagebuchblätter des verstorbenen Hauptmanns Preil, Chefs der deutschen Abteilung der deutsch-französischen Grenzregulierungs-Kommission Togo—Sudan—Dahomey. Herausgegeben von Seminarleiter Friedrich Preil. Mit 30 Bildern nach Originalaufnahmen und einer Karte. Berlin. Verlag von C. A. Schwetsche & Sohn. Preis geb. *M* 5,—, geb. *M* 6,—.

E. v. Morel: Die Zukunft des belgischen Congo. Eine kritische Untersuchung der Vorschläge der belgischen Regierung zur Congo-reform. Autorisierte deutsche Übersetzung von Curt Abel-Musgrave. Berlin 1910. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohsen). Preis *M* 1,—.

Die Rechtsstellung des Bürgermeisters in den preussischen Provinzen. Nach amtlichem Material und höchstgerichtlichen Entscheidungen bearbeitet von Bürgermeister a. D., Justitiar Ahmann. I. Teil: Posen-Masow. II. Teil: Die sieben östlichen Provinzen, Schleswig-Holstein, Westfalen, Rheinprovinz, Hannover und Hohenzollern. Zweite Sonderbeilage der „Kommunalen Rundschau“. Berlin 1910. Verlag von Reimar Hobbing.

Verkehrs-Nachrichten.

In Ruibis (Deutsch-Südwestafrika) ist eine Reichs-Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden.

Die Worttage für Telegramme nach Ruibis ist dieselbe wie für Telegramme nach Windhut und den übrigen Anstalten des Schutzgebiets. Sie beträgt zur Zeit 2 *M* 75 Pf.

